

Ilse Kögler, Linz / Wolfgang Weirer, Graz

ÖRF-Ausgabe 25 (2016, 2)

**Schwerpunktthema „Anerkennung von Diversität und/oder Integration durch religiöse Bildung?
Religionspädagogische Herausforderungen durch Migrationsbewegungen“**

CALL FOR PAPERS

Die Fluchtbewegungen des Jahres 2015 erreichten eine für Mitteleuropa bislang unbekannte Intensität und werfen Fragen für Politik sowie Zivilgesellschaft, aber auch für Religionsgemeinschaften und den Bildungsbereich auf. Abgesehen vom Umgang mit den Menschen auf der Flucht, der Frage, wem Asyl gebührt, der menschengerechten Unterbringung bzw. einem Transport nach humanitären Mindeststandards („Transit“) stellt sich mittel- und langfristig die dringende Frage nach notwendigen und sinnvollen Maßnahmen zur Integration von Menschen aus anderen kulturellen Kontexten, Ethnien und religiösen Traditionen.

Manchmal wird der Eindruck erweckt, dass Integration primär durch Wohnraum und Nahrung sowie durch die Förderung von Spracherwerb und die Übernahme bzw. Anerkennung „unserer Werte“ erreicht werden soll. Bei letzteren ist nicht immer eindeutig, ob damit ausschließlich die in der Verfassung festgehaltenen Grundwerte gemeint werden oder lokale Traditionen.

Es ist unbestreitbar, dass die Reaktion auf lebensnotwendige Erfordernisse höchste Priorität hat. Bildung ist ebenfalls ein unverzichtbarer Bestandteil der Integrationsbemühungen in öffentlicher Verantwortung. Allerdings dürfen Integrations- und Bildungspolitik nicht auf Spracherwerb (Deutsch als Zweitsprache) reduziert werden, der nach Ansicht von Politikern auch gleichzeitig als Ort der Wertevermittlung dienen kann.

Integration bedeutet Zugehörigkeit und Anerkennung, aber auch kritisch-konstruktive Auseinandersetzung mit Differenzerfahrungen in Bezug auf alle für den Menschen wesentlichen, identitätsstiftenden Dimensionen. Insofern ist eine „Pädagogik der Vielfalt“ (A. Prengel) weiterzuentwickeln hin zu einer „Pädagogik der kulturellen und religiösen Anerkennung und Differenzbewältigung“.

Auch für die Religionspädagogik und für religiöse Bildung an formalen und nicht-formalen Orten stellen sich durch die Migrationsbewegungen des beginnenden 21. Jahrhunderts neue Herausforderungen.

Diesem Fragehorizont stellt sich die 25. Ausgabe des „Österreichischen Religionspädagogischen Forums“, die im November 2016 erscheinen wird (<http://unipub.uni-graz.at/oerf>). Aus der Sicht

verschiedener in Österreich anerkannter Religionen und Konfessionen sowie aus der Sicht von Pädagogik, von Integrations- und Migrationsforschung wird der Frage nach dem Stellenwert von und den Herausforderungen für religiöse Bildung angesichts neuer Migrationsbewegungen in Mitteleuropa nachgegangen.

Das Editorialboard und die Schriftleitung des Österreichischen Religionspädagogischen Forums (ÖRF) laden herzlich ein, Beiträge speziell zur Thematik dieses Heftes bzw. auch über das Thema hinausgehende Beiträge zu verfassen und für die Ausgabe 25 des ÖRF (2016, 2) einzureichen, die im November 2016 erscheinen wird.

Zur Struktur der einzelnen ÖRF-Ausgaben siehe weiter unten in diesem Call.

Wir bitten ebenso um die Bekanntgabe von Publikationen, die in der letzten Zeit entstanden sind und die rezensiert werden sollen, sowie um Kurzbeschreibungen sehr guter wissenschaftlicher religionspädagogischer Qualifizierungsarbeiten an den verschiedenen Standorten (Master-, Diplomarbeiten / Dissertationen ...)!

- Wir bitten Sie dringend, die in der Beilage mitgeschickten Manuskriptrichtlinien jedenfalls genau zu beachten!

Zeitplan:

- **Bekanntgabe** geplanter Beiträge mit einer kurzen Beschreibung bis **30. April 2016** an: wolfgang.weirer@uni-graz.at
- **Abgabetermin** für Beiträge und Rezensionen: **15. Juli 2016**
- Rückmeldungen der GutachterInnen / Überarbeitungsphase bis Anfang September 2015
- **Erscheinungsdatum: November 2015**

Herausgeber: Vorstand des Österreichischen Religionspädagogischen Forums:

Ao. Univ.-Prof. Dr. Andrea Lehner-Hartmann (Vorsitzende), Univ.-Prof. Dr. Ednan Aslan, Mag. Ludwig Herzig, Mag. Heinz Ivkovits, Ao. Univ.-Prof. Dr. Robert Schelander.

Linie der Zeitschrift: Die Zeitschrift dient der religionspädagogischen Theoriebildung und thematisiert bewusst den österreichischen Kontext, möchte aber gezielt auch für andere Länder, Regionen und Kontexte interessant sein. Sie ist ökumenisch und interreligiös ausgerichtet und somit das Publikationsorgan für ReligionspädagogInnen aller Religionen und Konfessionen in Österreich, die an Pädagogischen Hochschulen oder Universitäten im Bereich von Forschung und/oder Lehre tätig sind.

ISSN: 1018-1539

Erscheinungsweise: 2x / Jahr, online, Open-Access. Zugang: unipub.uni-graz.at/oerf bzw. www.oerf.eu

Die Beiträge der Zeitschrift werden gegenwärtig in folgenden Datenbanken gelistet bzw. indexiert:

- Web of science (Thomson Reuters): Emerging Sources Citation Index
- Directory of Open Access Journals (DOAJ)
- ERIH-Plus
- Ulrichsweb
- RKE-Datenbank (Comenius-Institut)
- FIS-Bildung
- QOAM – Quality Open Access Market

Schriftleitung: Ao. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Weirer, Graz.

Editorial Board:

OStR Prof. DDr. Oskar Dangl, Wien; Univ.-Prof. Dr. Ilse Kögler, Linz; PD Dr. Ursula Rapp, Feldkirch; Univ.-Prof. Dr. Martin Rothgangel, Wien; Univ.-Prof. Dr. Zekirija Sejdini, Innsbruck; Ao. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Weirer, Graz.

Inhaltliches Konzept:

Jedes Heft hat ein durch das Editorial Board festgelegtes **Schwerpunktthema**. Zu diesem Thema gibt es einerseits einen **Call for Papers**, es werden darüber hinaus auch konkrete AutorInnen explizit um themenspezifische Beiträge angesprochen.

Daneben werden Beiträge zu religionspädagogischen Themen aller Art veröffentlicht, zu allen Lernorten von Religion und zur Wissenschaftstheorie der Religionspädagogik. Beiträge können auch die Praxis religiöser Bildung in den Blick nehmen, doch sollen sie dabei erkennbar theoriegeleitet sein. Die Ausgaben umfassen auch Buchbesprechungen sowie die Vorstellung von religionspädagogischen Masterarbeiten und Dissertationen, die in Österreich entstanden sind.

Jedem Beitrag (außer Rezensionen und Vorstellung von Qualifikationsarbeiten) wird ein **Abstract** in deutscher und englischer Sprache vorangestellt.

Die **Qualitätssicherung** der Zeitschrift beinhaltet ein double-blind Peer-Review-Verfahren (ausgenommen davon sind Beiträge zum Teil C sowie Praxisbeiträge, die jeweils von mindestens zwei Mitgliedern des Editorialboards begutachtet werden, s.u.). Die GutachterInnen im Peer-Review-Verfahren kommen aus der religionspädagogischen scientific community, in der Regel aus dem deutschsprachigen Raum.

Struktur der Einzelausgaben:

Editorial (Schriftleitung): Einführung in die Thematik des Heftes, kursorische Vorstellung der Beiträge

Teil A: Thementeil (6 bis 10 Beiträge) / peer reviewed

Teil B: Weitere wissenschaftliche Beiträge / peer reviewed

Teil C: Weitere Beiträge, primär berufsfeldspezifische Forschung / reviewed durch Editorial Board

Teil D: Praxisberichte, Tagungsberichte u.ä.

Teil E: Rezensionen und Vorstellungen wissenschaftlicher Qualifikationsarbeiten